

Buchbesprechung

CLAUDE LEMAIRE: *Les Attacidae Americains*. – The Attacidae of America (Saturniidae). Band 1: Attacinae, 1978, 238 S., 49 Schwarzweißtaf., 178 Textabb. Karton. 250,- FF. Band 2: Arsenurinae, 1980, 199 S., 72 Schwarzweißtaf., 4 Farbtaf., 171 Textabb. Karton. 350,- FF.
Erschienen im Eigenverlag und zu beziehen durch: Edition C. Lemaire, 42 Boulevard Victor Hugo, F-92200 Neuilly-sur-Seine, Frankreich.

Die Saturniiden oder Nachtpfauenaugen sind eine Familie von ungefähr 1200 Arten weltweit. Allein in der Fauna des amerikanischen Doppelkontinents finden sich etwa 850 Arten und damit ein deutlicher Verbreitungsschwerpunkt. Vier Unterfamilien sind in Amerika zu finden, drei davon endemisch nur dort; die vierte ist die über die ganze Welt verbreitete Nominatunterfamilie Saturniinae (= Attacinae). Dieser Artenreichtum wurde zuletzt 1929 von DRAUDT in SEITZ bearbeitet. Die oberflächlichen Arbeiten von DRAUDT erfüllen aber nicht die Anforderungen, die man an eine kontinentweite taxonomische Erfassung stellen muß. Praktisch liegt also keine brauchbare Arbeit vor, außer für den nordamerikanischen Teilkontinent, für den 1971/72 eine Bearbeitung von FERGUSON über die wenigen dort vorkommenden Arten erschien. Durch das zweisprachige (Französisch und Englisch) mehrbändige Werk von LEMAIRE wird nun eine Lücke geschlossen, die viele an der Familie Saturniidae Interessierte schon lange schmerzlich verspürten. Der erste erschienene Band behandelt die Unterfamilie Saturniinae (LEMAIRE benutzte den Namen Attacinae, der bis zum April 1981 gültig war; erst die Opinion 1170 der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur erklärte die gebräuchlicheren Namen Saturniinae bzw. Saturniidae für gültig) mit 72 Arten, darunter die interessanten und bekannten Großgattungen *Copaxa* und *Rothschildia*. Von jeder Art werden – soweit bekannt – männliche und weibliche Genitalapparate sowie teilweise Fühler oder andere morphologische Details abgebildet. Zu jeder Art sind auf Verbreitungskarten die bekannten Verbreitungsareale bis zum Unterartniveau dargestellt. Dazu kommen sehr gute Schwarzweißtafeln, die die behandelten Falter in Lebensgröße zeigen. Zu jeder Gattung gibt es einen Bestimmungsschlüssel, am Anfang des Textes steht ein Gattungsschlüssel, so daß die Einordnung und Bestimmung von Sammlungstieren keine großen Probleme bereitet. Der Name des Autors bürgt für eine gründliche taxonomische Bearbeitung; die Privatsammlung von C. LEMAIRE, die heute im Pariser Nationalmuseum steht, war die größte ihrer Art in der Welt, und der Name LEMAIRE ist in Fachkreisen durch die Vielzahl von Publikationen besonders über die amerikanischen Arten der Familie längst gut bekannt.

Der zweite Band behandelt in gewohnter Weise, diesmal ergänzt durch vier sehr gute Farbtafelseiten, die Unterfamilie Arsenurinae mit 57 Arten. Die hervorragenden Schwarzweißtafeln der zum Teil riesigen, in Lebensgröße abgebildeten Tiere sind noch besser gelungen als im ersten Band. Im dritten Band, der demnächst erscheinen soll, ist die Bearbeitung der zweitgrößten Unterfamilie, der Ceratocampinae (= Citheroniinae, = Syssphinginae etc.) mit etwa 160 Arten, geplant. Die mit etwa 560 Arten artenreichste Unterfamilie Hemileucinae soll dann zum Schluß nachfolgen; sie wird sicher mehr als einen Band beanspruchen. – Man könnte vermissen, daß die Jugendstadien der Arten nicht behandelt sind. Macht man sich aber klar, daß nur von einem Bruchteil aller Arten überhaupt bekannt ist, wie die Eier, Raupen, Puppen und (soweit vorhanden) Kokons aussehen und was Futterpflanzen und Lebensweisen sind, so erklärt sich der Fall von selbst. Trotz des hohen Bekanntheitsgrades der Familie wird an vielen Stellen sichtbar, wie wenig exaktes Wissen doch über die Mehrzahl der Arten vorliegt. Hier wird die Forschung noch viel Neues bringen. Die Bände LEMAIRES können dafür als solide Basis dienen, die wohl auf Jahrzehnte hinaus Gültigkeit haben wird. Das Werk empfiehlt sich aufgrund seiner Qualität und seines Umfangs für jeden, der sich für amerikanische Saturniiden interessiert. Da eine deutsche Übersetzung nicht zu erwarten ist, muß man den Nachteil der fremden Sprache in Kauf nehmen. Aber der Text ist in zwei Welt-sprachen und knapp und klar geschrieben, so daß diese Schwierigkeit nicht allzusehr ins Gewicht fällt.

W. Nässig

Manuskripte in Maschinenschrift an:

Dr. H. Schröder, Senckenberg-Museum, Senckenberganlage 25, 6000 Frankfurt/M. 1
Die Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse erscheint im Alfred Kern Verlag,
Husmannshofstraße 10, 4300 Essen 1, Telefon (02 01) 63 10-1, Telex 8 57 396 whorh.
Bankverbindung: Deutsche Bank Essen, Konto 2 375 699 (BLZ 360 700 50).

Postscheckamt Stuttgart Konto 54 68-703 (BLZ 600 100 70).

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich DM 43,20 + DM 10,80 für Porto- und Versandspesen
= DM 54,- (einschl. gesetzlicher MwSt.).

Das Abonnement ist jeweils, unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen, nur zum Jahresende kündbar.

ISSN 0020-1839